**Zeitschrift:** Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
**Herausgeber:** Pro Senectute Schweiz
**Band:** 82 (2004)
**Heft:** 1-2

**Artikel:** Überaus spannende Zeiten
**Autor:** Stark, Jack
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-722026

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Überaus spannende Zeiten

*Als Journalist lernte Jack Stark in den Sechziger- und Siebzigerjahren zahlreiche Prominente kennen. Für die Zeitlupe hat er die spannendsten Begegnungen in einer zehnteiligen Serie festgehalten. Er beginnt mit dem Radio- und TV-Mann Mäni Weber.*

**Jack Stark, was verführt einen Doktor der Rechtswissenschaften dazu, in den Journalismus – genauer in den Gesellschaftsjournalismus – umzusteigen?** Dafür gibt es zwei Gründe. Erstens faszinierte mich das Schreiben von Kindsbeinen an. Dabei hatte mein Vater wohl Vorbildcharakter, sass er doch in seiner freien Zeit stets an seiner «Hermes Baby» und verfasste Kurzgeschichten und politische Artikel für Zeitungen. Als 15-Jähriger begann ich für diverse Publikationen zu arbeiten, und auch während des Jus-Studiums war ich journalistisch tätig.

**Und der zweite Grund?** Das war eigentlich ein Zufall. Am Filmfestival 1963 in Locarno fragte mich ein Kollege, der für den Blick fotografierte, ob ich nicht für ihn einen Artikel schreiben würde. Er selber könne das nicht so gut. Ich tat ihm den Gefallen, und noch am selben Tag meldete sich dann ein Redaktor aus der Blick-Redaktion in Zürich bei mir. Dieser hatte sofort gemerkt, dass der Text nicht aus der Hand seines Tessiner Korrespondenten stammen konnte, und fragte mich, ob ich nicht Lust hätte, beim Blick anzuheuern.

**Und, haben Sie sofort zugesagt?** Nein. Ich wollte nicht unbedingt zum Blick. Deshalb habe ich mich auch beim Tages-Anzeiger als Volontär beworben. Die Wahl zwischen den beiden Produkten fiel mir aber am Schluss ganz leicht. Der Tagi wollte mir für eine 100-Prozent-Stelle lediglich 250 Franken im Monat zahlen, beim Blick erhielt ich 1200 Franken. So begann ich 1965 beim Blick im Ressort «Unterhaltung, Kultur & Feuilleton» zu schreiben, wo ich schon bald eine eigene Kolumne betreute.

**Wie hat Ihre Familie reagiert, als klar wurde, dass Sie als Akademiker in den damals eher verpönten Boulevardjournalismus einsteigen würden?** Eigentlich gar nicht. Mein Vater war bereits gestorben und für meine Mutter war das kein Thema. Ich war schliesslich erwachsen und konnte mir meinen Lebensunterhalt verdienen, wie ich wollte.

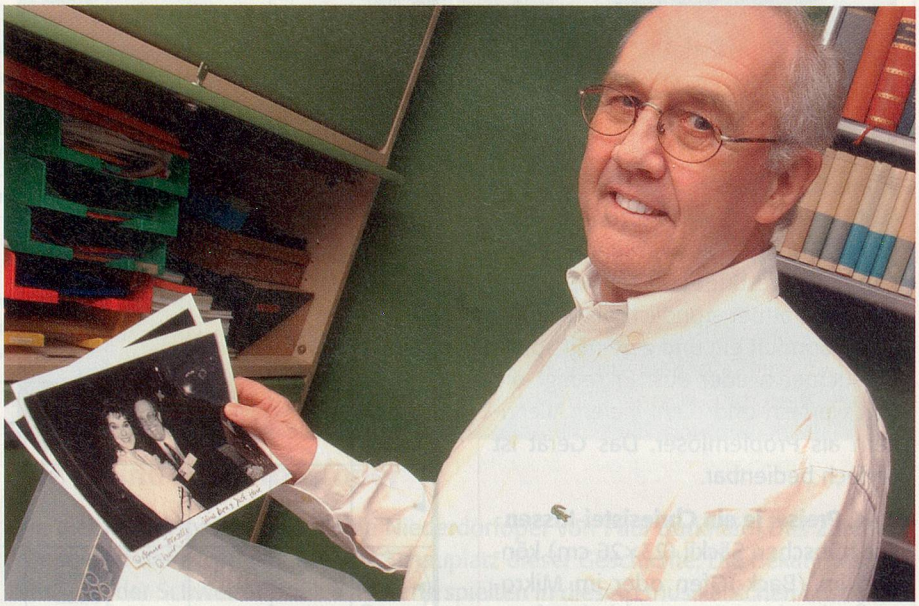


BILD: BRUNO TORRICELLI

**Reichhaltiges Archiv:** Viele Artikel und Fotos helfen Jack Stark bei den Erinnerungen.

**Sie haben sich beim Blick sehr schnell auf Stars spezialisiert und sich unter dem Namen «Chasseur» einen Ruf als Prominentenjäger gemacht...** Dabei orientierte ich mich hauptsächlich am damals berühmtesten Gesellschaftsjournalisten Deutschlands, an Hannes Obermaier, alias «Hunter». Dieser schrieb für die Münchner Abendzeitung, und mit ihm habe ich oft und sehr gern zusammengearbeitet. In der Schweiz war ich zu dieser Zeit nämlich der Einzige, der diese Art von Journalismus pflegte, und ausser dem Blick interessierte sich noch keine Zeitung für Promis. Deshalb wurde ich denn auch zu jedem Anlass eingeladen, an dem Stars zugegen waren, und konnte so über die Jahre ein weit verzweigtes Kontaktnetz knüpfen.

**Der Coverboy Nummer 1:** TV-Star Mäni Weber lachte auf dem allerersten Tele-Titelblatt.

**Aus vielen dieser beruflichen Kontakte entstanden Freundschaften. Das ist heutzutage im Journalismus eher selten.** Dafür gibt es verschiedene Gründe. Wir konnten damals mit den Prominenten Einzelinterviews machen und wurden nicht in Gruppen abgefertigt. So lernte man sich natürlich besser kennen. Ich traf die Stars auch oft an Hotelbars und Partys, wo wir tüchtig gebechert haben und uns so auch privat näher kamen. Zudem haben wir die Prominenten mit Respekt behandelt, und es war Ehrensache, nicht über Dinge zu schreiben, die

man uns persönlich anvertraut hatte. Zugegebenermassen waren wir dafür auch nicht allzu kritisch.

**Diese Beziehungen kamen Ihnen auch zunutze, als Sie 1967 die Fernsehzeitschrift Tele mitbegründeten, die Sie als Chefredaktor bis 1977 zur erfolgreichsten Illustrierten der Schweiz gemacht haben.** Diese Beziehungen waren tatsächlich die Basis für zahlreiche People-Geschichten, die wir im Tele in der Folge konsequent gepflegt haben. So hatten wir mit Mäni Weber, den ich damals sehr gut kannte, schon in der Nummer 1 von Tele den wohl bis heute prominentesten TV-Star der Schweiz auf dem Titel. Mit ihm habe ich als Erster in der Schweiz ein journalistisches Format geschaffen, das bis heute unter dem Begriff Homestory bewährt und beliebt ist.

**Sie haben bei Tele aber noch andere wichtige Neuerungen eingeführt.** Unter meiner Ägide wurden die «Teleparty» und der «Telepreis» gegründet, und wir haben Kreuzfahrten und Skiwochen mit Prominenten organisiert, an denen die Leserinnen und Leser mit Begeisterung teilgenommen haben. Insgesamt war das damals eine überaus spannende und innovative Zeit, an die ich mich sehr gerne zurückerinnere.

**Sie haben darüber nun eine kurzweilige Serie in zehn Teilen geschrieben, die von dieser Nummer an in der Zeitlupe zu lesen sein wird. Wussten Sie alles noch aus dem Gedächtnis, oder wie sind Sie beim Schreiben vorgegangen?** Als Grundlage dienten mir meine Tagebücher, die ich über die Jahre hinweg geführt habe. Als ich darin zu lesen begann, kamen mir all die Anekdoten wieder in den Sinn, die ich mit den Prominenten erlebt habe. Und wichtige Erinnerungshilfen waren auch meine Artikel aus Zeitungen und Zeitschriften und die vielen Fotos, die sich in meinem Archiv angesammelt haben.

**Sie sind seit 1999 pensioniert und immer noch vom Schreibvirus infiziert. Wenn Sie nochmals jung wären, würden Sie den Sprung in den Journalismus wieder wagen?** Selbstverständlich. Denn Journalismus war für mich nie nur Beruf, er war immer auch Berufung. *(nom)* ■


INSERATE

NEU!!! FLUSSFAHRTEN 2004

IM LIEGESTUHL AUF DEM SONNENDECK DIE WELT ENTDECKEN...

| | | Tage | Preise* ab Fr. |
|---|---|---|---|
| Mekong | Angkor Wat – Saigon | 14 | 3390.– |
| Wolga | Moskau – St.Petersburg | 10 | 1770.– |
| | Moskau – Goldener Ring | 11 | 2030.– |
| | Rostov am Don – Moskau | 13 | 2180.– |
| | St. Petersburg – Konstanza | 21 | 3240.– |
| Donau | Passau – Schwarzes Meer – Passau | 15 | 2690.– |
| | Passau – Budapest – Passau | 8 | 1490.– |
| Weichsel | Danzig – Warschau | 8 | 1990.– |
| Havel – Oder | Potsdam/Berlin – Stralsund | 8 | 1750.– |

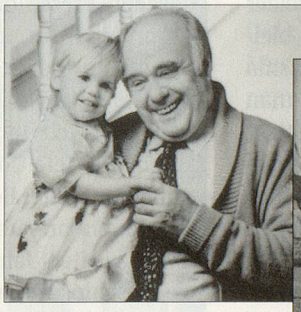
und Elsass-Vogesen, Mosel, Douro, Masuren, Mecklenburger Seenplatte, Rhein, Seine, Rhône, Lena, Yangtse, Irrawaddy, Dnjepr, Elbe, Havel, Oder, Main, Peene, Saar, Camargue, Maas, Neckar

*2-Bettkabine Hauptdeck, Vollpension, Nebensaison, Bahn- bzw. Fluganreise

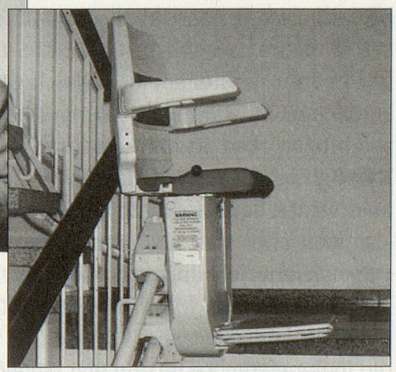
SOFORT KATALOG BESTELLEN GRATIS-TEL. 0800 626 550

Thurgau Travel
Rathausstrasse 5, 8570 Weinfelden
Telefon 071 626 55 00, Fax 071 626 55 16
info@thurgautravel.ch, www.thurgautravel.ch
REISEGARANTIE

Ein **Treppenlift ...**
**damit wir es bequemer haben!**
«Wir warten viel zu lange»



sofort Auskunft
**01 920 05 04 www.herag.ch**



- für Jahrzehnte
- passt praktisch auf jede Treppe
- in einem Tag montiert

❒ Bitte senden Sie mir Unterlagen
Name/Vorname
Strasse
PLZ/Ort
Telefon
ZL.Jan./Febr.2004

Die Spezialisten für Treppenlifte innen und aussen
HERAG
Tramstrasse 46
8707 Uetikon s/See